

2. Öffentliche Veranstaltung „Themengebiet Osterbrookviertel“ zur Gründung des Quartiersbeirates am 23.09.2008 im Gemeinschaftsraum der BGFG, Schadesweg 22

Protokoll

Eine Anmerkung vorweg:

*Im Bezirk ist zwischenzeitlich beschlossen worden, ab sofort die Beiräte in Themengebieten als **Quartiersbeiräte** zu bezeichnen. In diesem Protokoll wird daher der Begriff Quartiersbeirat eingeführt, anstelle des Begriffs Stadtteilbeirat, wie in der Sitzung und Präsentation am 23.09. verwendet.*

Ablauf

1. Begrüßung
2. Kurzdarstellung zu Themenförderung im Rahmen der Aktiven Stadtteilentwicklung 2005 – 2008
3. Vertretung des Osterbrookviertels im Quartiersbeirat
Losverfahren zur Vertretung der Bewohner, Gewerbetreibenden und Eigentümer, Besetzung der Institutionen und Politik
4. Hinweise zur Umsetzung und zum Verfügungsfonds
5. Termine

Moderation: Silke Edelhoff, raum + prozess

1. Begrüßung

Der Leiter des Fachamtes für Stadt- und Landschaftsplanung, Herr Michael Mathe, begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur zweiten öffentlichen Veranstaltung im Rahmen der Themengebietsentwicklung Osterbrookviertel. Die Resonanz ist groß, erkennbar an der großen Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Herr Mathe stellt fest, dass viele der Anwesenden bereits an der Auftaktveranstaltung im Juni teilgenommen haben. Es folgen Vorstellungen der Vertreter der Bezirksfraktionen, Frau Susanne Buhl, SPD, Herrn Dr. Gunter M. Böttcher, CDU-Fraktion, Herrn Holger Schmidt, Ortsvorsitzender der CDU-Hamm, Herrn Bernd P. Holst, SPD-Fraktion, Herrn Lothar Knode, GAL.

Eine Vorstellungsrunde aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist in der großen Runde an diesem Abend nicht möglich. Frau Edelhoff, Moderation, stellt fest, dass viele Bewohnerinnen und Bewohner sowie Vertreter von Institutionen gekommen sind. Auch Gewerbetreibende und Eigentümer aus dem Quartier sind dabei. Eine Teilnehmerliste befindet sich im Anhang zum Protokoll.

2. Kurzdarstellung zur Themenförderung

Frau Winch vom Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirks Hamburg-Mitte gibt für alle, die bei der ersten Veranstaltung nicht dabei waren, einen kurzen Überblick über die Förderung als Themengebiet im Rahmen des Programms der Aktiven Stadtteilentwicklung.

Aktive Stadtteilentwicklung 2005-2008

Die Ziele der Aktiven Stadtteilentwicklung in Hamburg sind:

- Wohnstandorte heutigen Lebensansprüchen anpassen
- Öffentliche Freiräume aufwerten
- Quartierszentren stabilisieren und entwickeln
- die Entwicklung des Gewerbes unterstützen
- Soziales Leben stärken
- Spannungen abbauen; Integration verbessern
- Bildung, Qualifizierung und Gesundheitsförderung einbinden
- Sicherheit als Wohnqualität begreifen und gestalten
- Eigeninitiative fördern, Bürgerkompetenz nutzen

Quelle: Senatsdrucksache 18/2127

Was ist ein Themengebiet?

Ein Themengebiet stellt im Programm der Aktiven Stadtteilentwicklung zunächst ein **geografisch definiertes Gebiet** dar (siehe Karte Osterbrook weiter unten). Die Themengebietenförderung zielt eher auf kleinere Quartiere der Stadt ab und beschränkt sich auf eine **Laufzeit von max. vier Jahren**. Innerhalb dieses Zeitraumes sollen ausgesuchte **thematische Schwerpunkte** bearbeitet werden. Die gestellten Aufgaben müssen demnach **realistisch** und **umsetzbar** sein, die Projekte sollen sich nach Ablauf der vierjährigen Förderung verstetigen. Ziel ist es, innerhalb **schlanker Planungs- und Abstimmungsverfahren** und in enger Zusammenarbeit mit den Akteuren vor Ort zu agieren. Die **Koordination und Steuerung** der Prozesse erfolgt durch das **Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung**. Zur Unterstützung dieser Arbeit hat das Fachamt das Büro raum+prozess beauftragt.

- **Ansprechpartner/in bzw. Koordinator/in:**
Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung
Amtsleitung: Michael Mathe
Kordinatorin: Susanne Winch
- **Beauftragtes Büro für die Geschäftsführung des Beteiligungsgremiums:**
Büro raum + prozess, Hamburg
Mone Böcker,
Silke Edelhoff

In dem sogenannten "WS-Ausschuss" werden diese Beiratsempfehlungen vom Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung eingebracht und erörtert.

Darüber hinaus **entscheidet** der Quartiersbeirat **über die Vergabe von Mitteln aus dem Verfügungsfonds**. Mit diesen Mitteln können Projekte aus dem Osterbrookviertel gefördert bzw. bezuschusst werden. (z.B.: Feste, Zuschüsse für Veranstaltungen, Fahrtkosten, Materialkosten etc.)

ZUSAMMENSETZUNG des Quartiersbeirates

Nach Beschluss des Ausschusses für Wohnen und soziale Stadtentwicklung des Bezirks vom 12.9.2008 und auf Grundlage der Drucksache Nr. 16/162/99 der Bezirksversammlung.

Anzahl der Mitglieder gesamt	= 16 (zzgl. Stellvertreter)
Vertreter der Bezirksversammlung werden vom WS-Ausschuss der BV eingesetzt	= 4 (4)
Organisationen, Institutionen, Initiativen werden auf Grundlage einer Bewerbung vom WS-Ausschuss der BV eingesetzt	= 6 (6)
Anwohner, Bürgerinnen und Bürger werden auf Grundlage einer Bewerbung durch Losverfahren bestimmt.	= 3 (3)
Gewerbetreibende werden auf Grundlage einer Bewerbung durch Losverfahren bestimmt.	= 2 (2)
Grundeigentümer werden auf Grundlage einer Bewerbung durch Losverfahren bestimmt.	= 1 (1)

GESCHÄFTSORDNUNG des Quartiersbeirates

Eine Geschäftsordnung für den Beirat wird im Rahmen der nächsten Sitzung verabschiedet.

- Die reguläre Amtszeit der Mitglieder beträgt 4 Jahre. Eine Verkürzung der Amtszeit ist aber durchaus möglich.
- Die Stellvertreter sind nur in Abwesenheit des Vertreters stimmberechtigt.
- Die Sitzungen des Beirates sind grundsätzlich öffentlich. Das heißt JEDE/JEDER kann sich an den Treffen beteiligen und seine Ideen und Anregungen oder auch Einwände einbringen. Stimmberechtigt sind jedoch nur die Mitglieder bzw. deren Stellvertreter.

- Die Einladung, Moderation und Protokollführung der Sitzungen übernimmt das Bezirksamt Hamburg-Mitte, Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung in Zusammenarbeit mit dem Büro raum + prozess.
- Es gibt keinen festgelegten Turnus für die Sitzungen des Beirates. Aus der Erfahrung in anderen Beiräten schlägt das Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung sechs Sitzungen im Jahr vor. Die Termine sollen ausschließlich an solchen Tagen stattfinden, an denen kein Termin der Bezirksversammlung bzw. ihrer Ausschüsse stattfindet, um eine Teilnahme der politischen Vertreter zu ermöglichen.

LOSVERFAHREN zur Vertretung der Bewohnerschaft, der Gewerbetreibenden und der Eigentümer

Nach den inhaltlichen Erläuterungen wird das Losverfahren durchgeführt. Herr Bauer aus dem Quartier übernimmt die Aufgabe der Losziehung.

- Aus der Gruppe der Eigentümer liegen zwei Bewerbungen (1 Mitglied, 1 Stellvertretung) vor, so dass in dieser Gruppe nicht gelost werden muss.
- Aus der Gruppe der Gewerbetreibenden liegen vier Bewerbungen vor. Da es sich um drei Bewerbungen für die Funktion eines Mitglieds handelt, eine Bewerbung für die Funktion des Stellvertreters, muss aus den drei ersten Bewerbungen ausgelost werden, wer als Mitglied in den Beirat geht.
- Aus der Gruppe der Bewohnerinnen und Bewohner liegen 15 Bewerbungen vor, die Frau Edelhoff einzeln vorträgt. Herr Weiler, anwesender Bewohner, meldet, dass seine Bewerbung offensichtlich nicht berücksichtigt worden ist. Der Hintergrund kann an dieser Stelle nicht aufgeklärt werden, doch ihm wird vom Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung angeboten, am Losverfahren teilzunehmen. Er zieht seine Bewerbung jedoch zurück mit der Begründung, dass die Zahl der Bewerbungen ausreichend hoch sei.

Aus der Bewohnerschaft war im Rahmen der Auftaktveranstaltung die Anregung gekommen, eine altersgemischte Besetzung durch die Vertreterinnen und Vertreter der Bewohnerschaft zu erreichen. Dies wird nun umgesetzt durch eine getrennte Losziehung in drei Altersgruppen:

Altersgruppe unter 40:	1 Mitglied und 1 Stellvertreter
Altersgruppe 40-65:	1 Mitglied und 1 Stellvertreter
Altersgruppe über 65:	1 Mitglied und 1 Stellvertreter.

Die Anregung eines Wahlverfahrens zur Findung der Vertreter der Bewohnerschaft kann auf Grundlage des Beschlusses des WS-Ausschusses nicht durchgeführt werden. Herr Böttcher führt dazu aus, dass ein Losverfahren auch Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zur Mitwirkung gibt, die nicht über eine unterstützende Lobby verfügen.

ERGEBNISSE des Losverfahrens

Kategorie	Mitglied	Stellvertreter
Eigentümer		
	Ingo Theel, BGFG	Barbara Stolze, FLUWOG Nordmark eG
Gewerbetreibende		
	Ingo Lange, NimmBus	Roland Osmers, Raum und Gestaltung
	Joska Möller, JAB-Design	Robert Hübscher, Hübscher Bistro
Bewohner		
< 40	David Knop	Jens Raygrotzki
40-65	Bernd Baustian	Angelika Brusendorff
> 65	Wolf Dechnik	Horst Piechowiak

Herr Böttcher und Herr Mathe weisen nach dem Losverfahren noch einmal darauf hin, dass in der Themengebietenentwicklung grundsätzlich die Mitwirkung *aller* gefragt sei, auch derjenigen, die nicht per Los einen Sitz im Beirat bekommen haben. Jeder sei willkommen, auch unabhängig vom Stimmrecht im Beirat mitzuwirken, Ideen und Anliegen einzubringen und mit zu diskutieren. In anderen Gebieten der Aktiven Stadtteilentwicklung sei es gängige Praxis, dass vor einer Abstimmung im Beirat ein Stimmungsbild unter den Anwesenden abgefragt wird bzw. sich durch die inhaltliche Erörterung unweigerlich ergebe, so dass die Beiratsmitglieder Anhaltspunkte für ihre Entscheidung erhielten.

Besetzung der INSTITUTIONEN und der POLITIK

Die Vertreter der Institutionen werden nicht gelost, sondern vorgeschlagen. Dabei soll ein möglichst breites Spektrum der im Osterbrookviertel vertretenen und aktiven Institutionen repräsentiert sein.

Die Liste gibt die aktuelle Bewerbungslage von Seiten der Institutionen, die im Stadtteil aktiv sind, wieder. Die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter stellen sich und ihre Institution kurz selbst vor.

	Institution	Mitglied	Stellvertreter
1	Dankeskirche	Sabine Titz	
1	Kita Osterbrook		Gerd Scharping
2	Alida Schmidt Stiftung	Gudrun Reher	
2	Alida Schmidt Stiftung		Martina Feistritzer
3	Ganztagsschule Osterbrook	Franziska Rückert-Poppe	
3	Kompetenzagentur, AQtivus gGmbH		Markus Renvert
4	Elisabeth-Kleber-Stiftung	Vicky Gumprecht	
4	AWO Hamburg/ Seniorenberatung		Anke Anders
5	Stiftung Berufliche Bildung (SBB)	Ira Gresselmeier	

5	NN		
6	SC Hamm v. 1902 e.V.	Olaf Krause	
6	Hammerdeicher Ruder-verein e.V.		Uwe Westergaard

Für die noch vakante Position des stellvertretenden Mitglieds von Frau Gresselmeier (SBB) wurde bereits die Gewerbeschule 8 (G8) als weitere Institution angefragt. Aus der Runde wird zudem die Frage gestellt, ob nicht der Jugendtreff Hamm im Beirat vertreten sein solle. Heiko Müller, SPD-Vertreter und ehrenamtlicher Vorsitzender des Jugendtreffs, führt dazu aus, dass er als Politikvertreter in den Beirat gehen werde und in dieser Funktion auch den Jugendtreff mit vertreten werde.

Darüber hinaus gibt es keine weiteren Anmerkungen oder Ergänzungen zu der Liste der Institutionen von den Anwesenden.

Herr Mathe führt aus, dass Anmerkungen zu der Beiratsbesetzung in der Gruppe der Institutionen bis zu einer Woche vorher entgegen genommen werden können, sollte es hier noch Ergänzungsbedarf geben.

Zwischenzeitlich liegen zwei Bewerbungen und darüber hinaus Hinweise auf weitere relevante Institutionen vor. Institutionen, die momentan nicht als Mitglied oder Stellvertreter in den Beirat einziehen können, sollten im Falle der Wiederbesetzung frei gewordener Positionen noch einmal angesprochen werden.

Aus der Politik sind bislang folgende Vertreter benannt:

Fraktion	Mitglied	Stellvertreter
CDU	Holger Schmidt	Sebastian Paasch
SPD	Heiko Müller	Dirk Kienscherf
GAL	NN	NN
Die Linke	NN	NN

Im Nachgang der Sitzung wurde Herr Klaus-Peter Adamczik als Vertreter der GAL-Fraktion im Beirat benannt.

Der Beirat ist offiziell arbeits- und entscheidungsfähig, sobald der WS-Ausschuss im Rahmen seiner nächsten Sitzung am **28.10.2008** über diese Besetzung positiv entscheidet und die Bezirksversammlung dies am **30.10.2008** bestätigt.

4. Hinweise zur Umsetzung und zum Verfügungsfonds

Im Handlungskonzept werden bei der Projektfinanzierung auch die vorgesehenen Fördermittel definiert und zeitlich bestimmt. Diese sind in einer Kosten- und Maßnahmenmatrix fixiert. Für die Projektförderung ist ein Projektantrag an das Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirksamtes Hamburg-Mitte zu stellen .

Aus der Runde wird dazu die Frage gestellt, aus welchen Mitteln diese Förderung finanziert wird. Herr Mathe führt dazu aus, dass bei der gebietsbezogenen Förderung wie hier im Themengebiet Osterbrookviertel immer verschiedene Förderprogramme (Fachbehörden, Bund, EU) in Betracht kommen. Die Fördermittel der "Aktiven Stadtteilentwicklung" des Bezirksamtes/Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung werden als sogenannte Kofinanzierungsmittel anteilig eingesetzt.

Grundsätzlich gilt das Subsidiaritätsprinzip, d.h. dass zunächst Eigenmittel sowie sonstige Finanzierungsmittel ausgeschöpft werden müssen und verbleibende Finanzierungslücken über die Themengebietenförderung gedeckt werden können. Sollten sich im Verlauf der vier Jahre Themengebietenlaufzeit neue wichtige Projektideen ergeben, müssen weitere Wege der Finanzierung mit Unterstützung des Fachamtes für Stadt- und Landschaftsplanung gesucht werden. Voraussetzung ist dafür zunächst ein stimmiges Konzept.

Im Themengebiet wird ein sog. **Verfügungsfonds** (10.000,- € pro Jahr) eingerichtet. Über die Verwendung dieser Mittel entscheidet der Quartiersbeirat. Im Mittelpunkt stehen hier kleinere Projekte, die einen positiven Beitrag zur Quartiersentwicklung leisten können. Alle Bewohner, Initiativen etc. sind aufgerufen, Projektideen zu entwickeln und bei Bedarf einen Antrag auf ergänzende Unterstützung aus dem Verfügungsfonds bei raum + prozess einzureichen. Die Antragsteller müssen ihren Antrag persönlich vor dem Quartiersbeirat vorstellen. Dort wird dann über den Zuschuss entschieden. Herr Mathe empfiehlt, um eine große Wirkung zu erzielen, möglichst viele kleine Projekte durch Zuschüsse zu unterstützen, anstatt wenige große Projekte komplett aus dem Verfügungsfonds zu finanzieren.

Ein Leitfaden für den Einsatz von Verfügungsfondsmitteln kann bei raum + prozess oder beim Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung angefordert werden. Ebenso liegt dort ein Antragsformular für den Verfügungsfonds vor. raum + prozess wird bei der Beantragung behilflich sein.

Zu den verfügbaren Mitteln im Verfügungsfonds wird die Frage gestellt, ob in diesem Jahr noch 10.000 € zur Verfügung stehen. Frau Winch antwortet, dass grundsätzlich dieser Betrag in diesem Jahr zu Verfügung steht. Erfahrungsgemäß werden diese aber nicht ausgeschöpft. Im derzeitigen Stand der Projekt- und Maßnahmenmatrix ist daher nur ein Teil der 10.000 € für 2008 vorgesehen, die Restsumme ist am Ende der Themengebietenlaufzeit eingestellt. Reste innerhalb der vorgesehenen Beträge können, soweit sie über konkrete Projekte belegt sind, in das Anschlussjahr übertragen werden.

5. Zeitplanung und Termine

- Konstituierende Sitzung des Beirates am
Montag, 3.11.2008
18.30 Uhr bis max. 21.00 Uhr
In der Ganztagschule Osterbrook
- 2. Sitzung des Beirates am
Montag, 1.12.2008
18.30 Uhr bis max. 21.00 Uhr
in der Dankeskirche

Herr Hübscher bietet außerdem an, dass bei ggf. auch die Räumlichkeiten des Hüb-scher-Bistros für eine Sitzung des Beirates kostenfrei genutzt werden könnten.

Termine im Osterbrookviertel:

Angebote des offenen Treffs im Mehrgenerationenhaus sind den Aushängen im Schadesweg 22 und bis Ende Oktober noch im Informations-Schaufenster an der Süderstr. 312 ausgehängt und stets aktualisiert.

Vermerk vom 10.10.2008, raum + prozess, in Abstimmung mit Frau Winch, Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirksamts Hamburg-Mitte.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Veranstalter:

Bezirksamt Hamburg-Mitte
Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung
Klosterwall 8, 20095 Hamburg

Kontakt: Susanne Winch
Tel.: 040-42854 3378
Fax. 040-42854 2340

E-Mail: susanne.winch@hamburg-mitte.hamburg.de

Geschäftsführung:

raum + prozess
kooperative planung und stadtentwicklung
mone böcker gabriele kotzke GbR
Klopstockplatz 9, 22765 Hamburg

Kontakt: Mone Böcker | Silke Edelhoff
Tel.: 040-39803791
Fax: 040-39803792
E-Mail: mail@raum-prozess.de

Anhang: Teilnehmerliste

Teilnehmerliste 23.09.2008

Herr	Clément	Barbier	
Herr	Dieter	Baur	
Herr	Bernd	Baustian	
Frau	Mone	Böcker	raum+prozess
Herr	Gunter	Böttcher, Dr.	CDU
Herr	Jürgen-Thomas	Bork	
Frau	Angelika	Brusendorff	
Herr	Rolf	Brusendorff	
Frau	Susanne	Buhl	SPD-Fraktion
Herr	Wolf	Deichnik	
Frau	Silke	Edelhoff	raum+prozess
Frau	Martina	Feistritzer	Alida-Schmidt-Stiftung, Wohngruppe f. junge Mütter
Frau	Rosi	Feyl	Jugendtreff Hamm
Frau	Ira	Gresselmeier	SBB Stiftung Berufliche Bildung
Herr	Tommy	Gugel	
Frau	Vicky	Gumprecht	Elisabeth-Kleber-Stiftung
Herr	Bernd P.	Holst	SPD-Fraktion
Herr	Robert	Hübscher	Hübscher-Bistro
Herr	Dirk	Kienscherf	SPD
Herr	Lothar	Knode	GAL Fraktion
Frau	Karina	Korth	Elisabeth-Kleber-Stiftung
Herr	Olaf	Krause	SC Hamm v. 1902 e.V.
Herr	Ingo	Lange	NimmBus
Herr	Frank	Lehmann-Diebold	
Herr	Michael	Mathe	Bezirk Hamburg-Mitte
Herr	Jörg	Meß	FLUWOG-Nordmark eG
Herr	Herbert	Möwius	
Herr	Michael	Müller	
Herr	Heiko	Müller	SPD
Frau	Martina	Oehmichen	
Herr	Roland	Osmers	Raum&Gestaltung
Herr	Horst	Piechowiak	
Frau	Gudrun	Reher	Alida-Schmidt-Stiftung, Mehrgenerationenhaus
Herr	Markus	Renvert	AQtivus gGmbH
Frau	Monika	Rieck	
Frau	Sina	Rohlwing	raum+prozess
Frau	Franziska	Rückert-Poppe	Ganztagsschule Osterbrook
Herr	Holger	Schmidt	CDU
Frau	Doris	Schmidt	Eigentümerin
Herr	Andreas	Schneider	raum+prozess
Frau	Sabine	Titz	Dankeskirche
Herr	Horst	Volgenandt	
Herr	Lothar	Weiler	
Herr	Uwe	Westergaard	Hammerdeicher-Ruderverein e.V.
Frau	Susanne	Winch	Bezirk Hamburg-Mitte